



> > > Schulsprengel Algrund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Mittelschule

Klasse: 2.

Lehrfach: Deutsch

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von verschiedenen Dialekten, von den drei Landessprachen sowie von mannigfaltigen Kontakten zu anderen Sprachen, die sich aus der zunehmenden Mobilität in der Berufs- und Arbeitswelt ergeben. Da im Kulturraum Südtirol vorwiegend Dialekt gesprochen wird, ist es besonders wichtig, dass in der Schule das Hochdeutsche einen zentralen Stellenwert einnimmt. Wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol definiert, ist Sprache als vielschichtiges Gebilde Werkzeug und kulturelle Leistung zugleich.

Sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen trägt wesentlich zum Denken und zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sprache ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich mündlich und schriftlich zu verständigen, sich Wissen anzueignen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren, Einsichten über sich selbst zu gewinnen und sich einen Zugang zur Welt zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines umfassenden Wortschatzes und verschiedener Mittel nonverbaler Kommunikation. Über den Dialog finden die Schülerinnen und Schüler Wege, sich selbst und anderen in Achtung zu begegnen und fremden Kulturen offen gegenüberzutreten.

Aufbauend auf den vorschulischen Erfahrungen der Kinder, kommt es beim Schuleintritt zur bewussten und systematischen Auseinandersetzung mit den literalen Bereichen Lesen und Schreiben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Bibliothek als Lernraum ein. Schülerinnen und Schüler nutzen ein vielfältiges Medienangebot, erweitern durch die Lektüre altersgemäßer und den individuellen Interessen entsprechender Texte den eigenen Erfahrungshorizont, entwickeln eine Hörkultur im Hochdeutschen und üben sich in der Recherche durch die Verwendung von Nachschlagewerken und anderen Quellen.

Eigenverantwortlich tragen Lernende und Lehrende zu einer wertschätzenden und offenen Lernatmosphäre bei, in der demokratisches Sprachverhalten gelebt wird und die Freude am sprachlichen Ausdruck sowie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Über eine kontinuierliche Sprachreflexion lernen Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erst-, Zweit- und Drittsprache kennen.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gesprächen folgen, den Informationsgehalt des Gehörten erfassen und die Standpunkte und der Sprechenden nachvollziehen
- Meinungen, Standpunkte und Gefühle differenziert ausdrücken, auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, Ansichten begründen und verteidigen, zu vorbereiteten Themen frei sprechen und verschiedene Techniken der Präsentation verwenden
- Texte selektiv und sinnbetont lesen, Informationsgehalt und die Einstellungen der Verfasser verstehen und das Lesen als Quelle persönlicher Bereicherung nutzen
- unterschiedliche Textarten verfassen, einen differenzierten Wortschatz verwenden und die Normen der Sprache beachten
- über das Gesprächsverhalten und das Gelingen von Kommunikation reflektieren, grammatisches Wissen für die Texterstellung nutzen, Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung	
		Lerninhalte	Wie? Lernwege
Hören			
Bewusst hinhören, Kernaussagen erfassen, detaillierte Informationen aufnehmen	Textwissen, nichtsprachliche Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes inhaltlich verstehen 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsfilme • Radio- und Fernsehsendungen • Hörbücher • Lehrer- Schülervorträge
Redeabsichten erkennen, sich in den Gesprächspartner einfühlen, Meinungen und Standpunkte vergleichen	Merkmale von Diskussionen und Argumentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Gespräch • Dialog • Diskussion 	Wahlweise <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen in Kleingruppen darlegen, akzeptieren, begründen; • Meinungen rechtfertigen.... • Anredeformen einüben • Kompromisse schließen
Gehörtes darstellen	Strategien zum Erstellen von Notizen und Übersichten	<ul style="list-style-type: none"> • Festhalten und Ordnen von Details • Stichwortzettel • Stichwortartige tabellarische Legende • Mind map 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Tafelbilder • Schaubilder • Skizzen • Lückentexte • Mindmaps • Tabellen • Multiple Choice- Formate

Sprechen				
Verschiedene Gesprächssituationen bewältigen und dem Gesprächspartner mit Respekt begegnen	Formen dialogischen Sprechens und der Interaktion, Gesprächsregeln und -strategien		<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Meinungen darlegen und begründen • Freies Gespräch • Sprechkonventionen (Gesprächspartner ansprechen und dabei verschiedene Anredeformen einüben) 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen in Kleingruppen darlegen, akzeptieren, begründen; • Meinungen rechtfertigen.... • Bewertungen von Vorträgen, Referaten der Mitschüler liefern und begründen, • Anredeformen einüben
Frei sprechen, deutlich artikulieren und einen differenzierten Wortschatz anwenden	Monologisches, zusammenhängendes und freies Sprechen	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen • Berichten • Beschreiben • Kurzreferat 		Wahlweise <ul style="list-style-type: none"> • Bericht über einfache Sachverhalte und eingeholte Informationen • Beschreiben von Bildern, Karten, Skizzen • Referieren: Umfassende Informationen an andere weitergeben
Verschiedene Sprechtechniken der Präsentation einsetzen	Präsentationstechniken, Rhetorische Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Referat, Kurzreferat (Blickkontakt halten, freies, flüssiges Sprechen, klares Artikulieren, angemessenes Sprechtempo, Sprechpausen, Anschauungsmaterial gezielt einsetzen...) 		Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag von Kleingruppenarbeiten • Powerpoint – Präsentation • Referate • Gruppen - Puzzle
Figuren und Rollen im freien und geplanten Spiel entwerfen und darstellen	Szenisches Spiel	Wahlweise <ul style="list-style-type: none"> • Stegreifspiel • Rollenspiel • Geeignete Texte mimisch und gestisch darstellen 		Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Partnerarbeit • Dialoge schreiben • Texte dramatisieren

Lesen / Umgang mit Texten				
Verschiedene Lesetechniken anwenden, lautrichtig am Hochdeutschen orientiert lesen	Sinnbetontes überfliegendes, selektives, diagonales Lesen		<ul style="list-style-type: none"> • Lesen in Sinngruppen • Genaues, deutliches Artikulieren • Sinngemäße Akzentuierung, natürlicher Tonfall 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte zum Vorlesen vorbereiten • Auswendiglernen und Vortragen von lyrischen Texten • Lesen mit verteilten Rollen • Sachtexte lesen
Textelemente untersuchen, Sachtexten Informationen entnehmen und diese bearbeiten	Strategien zum Erschließen von Texten		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten Informationen entnehmen • Durch überfliegendes Lesen die wichtigsten Informationen aufnehmen (Schlagzeilen, Schlüsselwörter, Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre von Texten • Arbeit mit Nachschlagewerken • Zielgerichtete Internetrecherche • Texte in Sinnabschnitte gliedern • Leitwörter markieren • Herausarbeiten von Informationen als Stichwörter • Texte kürzen und mit eigenen Worten wiedergeben
Literarische Texte analysieren	Merkmale von literarischen Texten		<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählung • Gedichte • Ballade • Kurzgeschichten • Sachtexte 	<p>Wahlweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umformen von Texten • Texte vergleichen • Texte auf Merkmale hin untersuchen
Texte aktional interpretieren				<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Interview mit einer Buchfigur • Dramatisierung von Texten

Schreiben			
Ideen sammeln, einen Schreibplan entwerfen, Texte strukturieren, Titel, Einleitung, Schluss und Absätze Gedanken ausformulieren, überarbeiten und Endfassung erstellen	Phasen des Schreibprozesses	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählung: abwechslungsreiches und phantasievolles Erzählen • Texte überarbeiten 	<p>Wahlweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit einem Cluster zu einer Erzählidee kommen • Einen Erzählplan anlegen und dabei den Aufbau einer Erzählung berücksichtigen • Spannungselemente beim Erzählen berücksichtigen • In Schreibkonferenzen Texte besprechen und überarbeiten • Schreiben in der Gruppe
Texte nachgestalten, fortsetzen und verändern	Gestaltungselemente	<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bildern darstellen • Gedicht in einen Erzähltext umformen • Erzähltexte in Gedichte umformen • Texte kürzen • Texte entflechten • Erzählperspektive ändern • Erzählkerne ausbauen • Kreativer Umgang mit Texten • Sachliche Schreiben verfassen 	
Formen schriftlichen Ausdrucks üben	Erzählende, expressiv/kreative, beschreibende, informierende und appellierende Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Textsorten üben: <ul style="list-style-type: none"> • Berichten • Beschreiben • Informieren • Appellieren • Freies Schreiben 	
Texte normgerecht schreiben	Schreibregeln		<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Rechtschreibtraining nach individuellem Fehlerschwerpunkt

			<ul style="list-style-type: none"> • (z.B. Führung einer Rechtschreibkartei) • Ermittlung der individuellen Fehlerschwerpunkte und der Fehlerschwerpunkte der Klasse/Übungen • Wörterbuch benützen • Verbesserung von Texten • Orthographisch korrektes Schreiben üben
--	--	--	---

Einsicht in Sprache			
Merkmale von Dialekt und Hochdeutsch erkunden und aufzeigen	Sprachvarietäten	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung Mundart und Hochsprache: Unterschiede in Lautung , Grammatik, Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
Sich mit der Bedeutung von Redewendungen auseinander setzen	Wortbedeutung im Kontext und im historischen Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Redensarten als bildhafte Wendungen 	<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende Verbindung (Geschichte: Rittertum) • Redensarten in Bildern erkennen • Redensarten als Pantomime, mit Zeichnungen, durch sprachliche Umschreibung darstellen
Wort-, Satz- und Textgrammatik gezielt einsetzen	Wortarten, Satzglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Partikel (Konjunktionen, Präpositionen, Adverb) • Satzglieder: Prädikat, Subjekt, Objekte und Adverbiale 	<ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit • Übungsblätter (z.B. Stationenarbeit, Arbeit nach Plänen, mit PC..) • Einsatz des Sprachbuches
Die sprachlichen Besonderheiten in Südtirol wahrnehmen und beschreiben	Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Südtirol	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Dialekt und Hochsprache in verschiedenen Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendungsmöglichkeiten von Dialekt und Hochsprache

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Geschichte

In der aktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Geschichtsquellen entwickeln Schülerinnen und Schüler Verständnis und Interesse für die historische Dimension auch von gegenwärtigen Situationen und Verhältnissen. Sie bauen Bewusstsein für zeitliche Veränderungen, Abhängigkeiten und Vernetzungen sowie ein kritisches Verständnis für geschichtliche Zusammenhänge auf.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung geschichtlicher Themen sind grundlegende Ereignisse, herausragende Persönlichkeiten, besondere kulturelle Leistungen, kennzeichnende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die in einen historischen und räumlichen Gesamtzusammenhang eingebettet werden. Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Dabei finden erforschende Arbeits- und Recherchemethoden, Südtirol spezifische Schwerpunkte und die Verwendung einer angemessenen Fachsprache eine besondere Berücksichtigung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen
- wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen
- wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen
- geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Hochkulturen				
Das Leben der Menschen in Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Ausgewählte Hochkulturen, Griechen und Römer		wird in der 1. Klasse behandelt	
Mittelalter und Neuzeit				
Mittelalterliche und moderne geschichtliche Wurzeln vor Ort und auf Landesebene entdecken	Grundzüge der Geschichte Tirols und Österreichs im Mittelalter und in der Neuzeit		<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte Tirols Wenn möglich, werden immer Bezüge zur lokalen Tiroler Geschichte hergestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Lexika • Rätsel, Quiz, Lückentext • Rollenspiel • Präsentation (Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationenlernen • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrerzählung • Projekt • Interview • Untersuchungen vor Ort • Klassengespräch

<p>Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des Mittelalters und der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben</p>	<p>Grundzüge des Mittelalters und der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen Das Entstehen von Nationalstaaten, insbesondere Italiens</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Leben im Mittelalter Lebens- und Wirtschaftsweise beschreiben und mit heute vergleichen <ul style="list-style-type: none"> - Der Aufbau der Gesellschaft - Glaube und Herrschaft - Das Leben auf dem Lande - Das Leben auf der Burg - Leben im Kloster - Leben in der Stadt • Begegnung mit dem Fremden – Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen und ihre Auswirkung auf heute beschreiben • Humanismus und Renaissance <ul style="list-style-type: none"> - Entdeckungen und Erfindungen • Ausgewählte Persönlichkeiten und Ereignisse • Aufbruch in eine neue Welt • Kolonialpolitik und ihre Folgen • Der Glaube in Krise <ul style="list-style-type: none"> - Martin Luther - Die Bauernkriege - Gegenreformation • Veränderungen von Macht- und Wirtschaftsverhältnissen • Die Zeit des Absolutismus <ul style="list-style-type: none"> - Staat und Wirtschaft Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Encarta • Lexika • Rätsel, Quiz, Lückentext • Rollenspiel • Präsentation (Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationenlernen • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrererzählung • Projekt • Interview • Untersuchungen vor Ort • Klassengespräch
--	--	--	--	--

<p>Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Mittelalter und in der Neuzeit beschreiben und mit den heutigen Lebensgewohnheiten vergleichen</p>	<p>Veränderungen der Macht- und Wirtschaftsverhältnisse Das Industriezeitalter und seine Auswirkungen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Aufstieg Amerikas <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung des 1. demokratischen Staates der Welt - Auswirkungen auf Europa • Eine neue Gesellschaftsform entsteht • Herrschaftsformen im Vergleich • Die Französische Revolution und ihre Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion • Expertenunterricht • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lernspiele • Quellenarbeit • Umgang mit Bildern • Lehrervortrag • Wochenplan • Recherche im Internet • Lehrausgang, -ausflug • Filme auswerten • Textproduktion • Lückentexte, Fragen • Mündliche u. schriftliche Lernzielkontrollen
--	---	--	--	---

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Geografie

Ausgehend vom eigenen Erfahrungs- und Lebensbereich erweitern die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht die eigene Orientierungsfähigkeit, beobachten, untersuchen, vergleichen und klassifizieren geografische Phänomene. Dabei verwenden sie Karten verschiedener Art, statistische Daten, Grafiken, Fotos, Medien.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die Natur- und Kulturlandschaft im Wandel der Zeit, zeigen die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde, globale wirtschaftsgeografische und politische Entwicklungen und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Landschaft auf. Dabei untersuchen sie die Vielfalt menschlicher Lebensformen, die Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensräumen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur. Sie hinterfragen Entwicklungen kritisch und bringen sie mit dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben im eigenen Land in Beziehung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- geografische Quellen lesen, interpretieren und nutzen und Instrumente zur Orientierung anwenden
- verschiedene Landschaftsformen, Vegetationszonen, Wirtschafts- und Siedlungsformen untersuchen, vergleichen und deren Entstehung erklären
- Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Italien erforschen
- Landschaftsformen, Staaten und Städte Europas und der Welt beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf Lebens- und Wirtschaftsräume der Menschen aufzeigen und reflektieren
- zu vorgegebenen Themen recherchieren und präsentieren
- geografische Phänomene erforschen und Zusammenhänge aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig/ sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, interpretieren und auswerten	Geografische Quellen, ihre Merkmale und Funktionen		<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung wichtiger geographischer Begriffe • Einüben und Festigen von Methoden <p>Gewusst wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satellitenbilder auswerten • Länder präsentieren • Texte auswerten • Thematische Karten auswerten • Diagramme auswerten • Diagramme erstellen mit OpenOffice • Mit einem Stadtplan unterwegs 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Kartenarbeit • Verschiedene Karten • Atlasarbeit • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Rätsel, Quiz, Lückentext • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationenlernen • Plakatgestaltung
Italien und Länder Europas beschreiben und miteinander vergleichen	Geografische und politische Gliederung Europas		<p>Wir Europäer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Reise durch Europa • Orientierung in Europa • Landschaften in Europa • Europa wächst zusammen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Diskussion • Expertenunterricht • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lernspiele • Quellenarbeit • Umgang mit Bildern • Wochenplan • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Referat
Landschaftsformen beschreiben, vergleichen und deren Entstehung erklären	Vielfalt und Entstehung der Landschaftsformen		<p>Landschaftsformende Kräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Bild der Erde verändert sich • Platten in Bewegung • Island – Leben an einer Plattengrenze • Im glazialen Abtragungsgebiet • Oberflächen in Europa • Sturmfluten und Küstenschutz • Hochwasser in Venedig • Karst in Südosteuropa 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Projekt

<p>Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren und diskutieren</p>	<p>Siedlungs- und Wirtschaftsformen, Wanderbewegungen</p>		<p>Nahrungsmittel aus Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leckereien aus Europa • Nahrungsmittel aus Gewächshäusern • Gurken aus Südeuropa • Getreide aus Osteuropa • Fisch aus Nordeuropa • Intensive Tierhaltung • Reis – ein Grundnahrungsmittel • Anbaugrenzen in Europa <p>(*s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB)</p> <p>Rohstoffe und ihre Verarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe für Europa • Erdöl und Erdgas aus der Nordsee • Rohstoffabnehmer Automobilbau • Papier aus Finnland • Salz – das weiße Gold • Standortfaktoren • Moderne Industrieräume • Industrie- und Verdichtungsräume • Teamwork in Europa <p>Europa bewegt sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Verkehrsprojekte • Mit Tempo 300 ins 21. Jahrhundert • Von Küste zu Küste • Großflughafen München • Europäische Wasserstraßen • Rotterdam – Zentrum des Welthandels <p>Europas Bevölkerung und Siedlungsräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsdichte und -verteilung • Disparitäten in Europa • Bevölkerungsentwicklung in Europa • Sprachen in Europa • Minderheiten in Europa • Migrationsziel Europa • Metropolen Europas 	<ul style="list-style-type: none"> • Interview • Untersuchungen vor Ort • Lehrausgang, -ausflug • Filme auswerten • Textproduktion (Reiseberichte usw.) • Lückentexte, Fragen • Mündl. u. schriftl. Lernzielkontrollen
--	---	--	---	---

Schulstufe: Mittelschule

Klasse: 2.

Lehrfach: Italienisch

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola secondaria di primo grado

L'alunno, l'alunna sa

- (1)** comprendere i punti principali in un discorso abbastanza lungo, fatto in lingua standard su argomenti familiari
- (2)** ricavare informazioni principali da testi ben strutturati che trattano temi conosciuti
- (3)** partecipare a conversazioni in molteplici situazioni, senza prepararsi se si parla di temi della vita quotidiana
- (4)** esprimersi in modo scorrevole, collegando le frasi fra loro e utilizzando forme linguistiche ricorrenti
- (5)** scrivere un testo coeso e coerente su un tema che si conosce ed evidenziare nel testo i punti principali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) ASCOLTO	Comprendere per agire in semplici situazioni note	Routine della vita sociale personale	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di varie forme espressive routinarie scolastiche ed extrascolastiche • sviluppare la comprensione del linguaggio non verbale 	Formule routinarie: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe: scuse, ringraziamenti, formule di saluto, regole, ordini, istruzioni • diversi tipi di informazioni 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • materiali audiovisivi • video • software per l'autoapprendimento • audiolibri • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
	Comprendere a grandi linee testi su tematiche note	Tipologie testuali e multimediali	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di istruzioni per agire in varie situazioni • attivare la formulazione di ipotesi prima dell'ascolto • sviluppare la comprensione di testi orali (parti di film, CD e vari) • sviluppare la comprensione di canzoni • aiutare a inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse Strategie: stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (<i>ascolto</i>	Ascolti mirati <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • canzoni • dialoghi registrati • battute di film • informazioni • discussioni • relazioni (riesposizioni) • descrizioni • narrazioni • interviste 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p><i>meglio se ...)</i></p> <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • cogliere i punti essenziali di messaggi altrui • distinguere, all'interno di un messaggio, funzioni diverse • fare inferenze partendo dal contesto per comprendere espressioni sconosciute <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto • ascolto • dopo l'ascolto <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa (skimming) • globale • selettiva (scanning) • analitica (punto di vista) <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo a buchi • completamento di frasi e dialoghi • scelta multipla • questionari • ricostruzione di un testo <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità e pertinenza delle informazioni colte 	<p>Temi e argomenti a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze • preferenze • soluzione di problemi • esperienze di vita • ambiente • richieste di beni e servizi • progetti • amici 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(2) LETTURA	Comprendere a grandi linee testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali.	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione autonoma delle consegne per i compiti e per gli esercizi da eseguire • attivare la formulazione di ipotesi sul contenuto di un testo • proporre la lettura con scopi diversi • esercitare il riconoscimento delle caratteristiche delle seguenti tipologie testuali: descrittivo, narrativo ed espositivo • proporre di leggere con diverse tecniche di lettura (lettura espressiva in base al tipo di testo, lettura ad alta voce, lettura silenziosa, lettura a ruoli...) 	<p>Lecture mirate</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • consegne • diari • lettere • canzoni • voci del vocabolario, del dizionario e dell'enciclopedia • testi informativi • descrizioni • racconti (viaggi o biografie, ecc.) <p>Temi e argomenti a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze • preferenze • soluzione di problemi • esperienze di vita • ambiente • richieste di beni e servizi • progetti • località italiane • personaggi celebri 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione materiali a cura del docente • riviste • internet • letture di classe • vocabolario, dizionario bilingue • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
	Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute e informazioni	Testi di consultazione	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare l'inferenza sul significato del lessico sconosciuto attraverso modalità diverse • promuovere l'uso di materiali di consultazione (vocabolari e dizionari bilingui) 	<p>Strumenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo letto • voci del glossario, vocabolario, dizionario, dei riquadri lessicali e dell'enciclopedia 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • glossario • vocabolario e dizionario • enciclopedie cartacee e multimediali • riquadri lessicali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
	varie		<p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura più efficaci (<i>leggo meglio se ...</i>) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>comprendere consegne per compiti</i> • <i>comprendere narrazioni,</i> • <i>comprendere descrizioni</i> • <i>comprendere lessico ed espressioni sconosciuti</i> • <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-lettura • lettura • attività dopo la lettura <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • silenziosa • ad alta voce • orientativa • globale • selettiva • analitica (punto di vista) <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo a buchi • o completamento 		

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<ul style="list-style-type: none"> • o scelta multipla • o cruciverba • o cercaparole • o abbinamento parola-significato • o questionari • o ricostruzione di testi • o riesposizione di testi (con e senza il supporto delle immagini) <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità, e pertinenza delle informazioni estrapolate, rispetto delle sequenze, capacità di sintesi, chiarezza nell'esposizione del proprio punto di vista e di quello dell'autore 		
(3) CONVERSAZIONE	Interagire in modo adeguato in situazioni note	Contesti sociali routinari	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare in classe l'interazione in lingua • far aiutare gli interlocutori • attivare discussioni per condividere il contratto pedagogico • promuovere attività di guida e supporto per affrontare una conversazione • promuovere il rispetto del turno di parola • promuovere l'espressione e la motivazione di opinioni personali • promuovere la preparazione e la realizzazione di dialoghi sulla base di un modello 	<p>Formule routinarie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • scuse, ringraziamenti, formule di saluto • espressione di preferenze e interessi, desideri, volontà, assenso e dissenso e consigli <p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • azioni quotidiane riferite alle attività in classe (interazione fra alunni e con l'insegnante), agli argomenti di studio e di vita extrascolastica <p>Conversazioni mirate:</p>	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiale a cura dell'insegnante • film • video • multimedia (software di autoapprendimento) • riviste • testi di lettura per ragazzi • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre</p>

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
	Interpretare ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, drammatizzazioni	<ul style="list-style-type: none"> • fare attività per preparare ai giochi di ruolo (cartellini con situazioni e battute di dialoghi) • far interpretare simulazioni in situazioni date (giochi di ruolo) 	<ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> • domande e risposte • conversazioni routinarie • discussioni <p>Temi e argomenti a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze • preferenze • soluzione di problemi • esperienze di vita • ambiente • richieste di beni e servizi • progetti • località italiane • personaggi celebri <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tracce • appunti • simulazioni di situazioni reali 	discipline e/o con progetti della scuola
	Mediare tra lingue diverse in situazioni note	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare nella reazione a situazioni impreviste e nella loro gestione (= situazioni note nella L1 e nuove nella L2) <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di conversazione più efficaci (converso meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>partecipare alle conversazioni in</i> 	<p>Situazioni comunicative:</p> <p>conversazioni in italiano su quanto vissuto, visto, ascoltato o letto sia nella L1 sia nella L2.</p>	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p><i>classe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>iniziare, gestire e concludere una conversazione su temi noti</i> • <i>interagire in modo efficace su contenuti appresi</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione della conversazione • conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni • riflessione sull'esito di una conversazione <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in piccoli gruppi • in gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • conversazioni routinarie • conversazioni contestualizzate su argomenti preparati • brevi conversazioni su argomenti liberi <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • correttezza espressiva • fluenza • pertinenza • ricchezza lessicale • riutilizzo del lessico appreso • creatività 		
(4)	Descrivere e	Esperienze e	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la narrazione guidata con scalette o materiale iconografico 	Situazioni comunicative:	Materiali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
	raccontare in modo semplice	fatti vissuti o letti	<p>(foto, disegni, immagini)</p> <ul style="list-style-type: none"> • far riferire su quanto vissuto, ascoltato e letto • promuovere l'espressione del proprio vissuto • promuovere l'esposizione di argomenti trattati o di ricerche fatte (eventualmente con il supporto visivo e mediale) 	<ul style="list-style-type: none"> • descrizioni di situazioni • racconto di esperienze • relazioni su quanto letto e ascoltato <p>Produzioni orali mirate</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni • narrazioni • relazioni • riassunti • registrazioni audio e video • articoli di riviste <p>Temi e argomenti a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze • preferenze • soluzione di problemi • esperienze di vita • ambiente • richieste di beni e servizi • progetti • località italiane • personaggi celebri • località artistiche italiane • personaggi celebri • ambiente naturale <p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relazioni su argomenti di studio, su argomenti trattati in classe, su ricerche personali e progetti 	<ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiale a cura dell'insegnante • audiovisivi • film per ragazzi • riviste • letture di classe o personali • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
	Rispondere o relazionare in modo semplice su argomenti noti	Argomenti di studio e attualità	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la riesposizione di un argomento trattato in classe • stimolare a riferire su argomenti di studio (anche con appunti personali) • stimolare a relazionare su progetti scolastici e ricerche 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relazioni su argomenti di studio, su argomenti trattati in classe, su ricerche personali e progetti 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di parlato monologico più efficaci (parlo meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni di vita</i> • <i>riesporre testi affrontati in classe</i> • <i>evidenziare le informazioni (anche per sintetizzare un testo)</i> • <i>descrivere e narrare avvenimenti, esperienze personali</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione del parlato monologico • realizzazione dell'attività di parlato • riflessione sull'esito del parlato <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie, • in piccoli gruppi • in plenaria <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni • esposizione di argomenti trattati in classe • racconti di eventi vissuti <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fluenza, riutilizzo del lessico appreso, ricchezza lessicale, correttezza, creatività, coerenza e coesione, 		

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			rispetto dei tempi, completezza del messaggio		
(5) SCRITTURA	Scrivere semplici testi a carattere personale	Ambiti di vita quotidiana e personale	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la scrittura comunicativa • esercitare la scrittura documentativa (diario personale) • esercitare la scrittura autonoma 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scrittura di lettere e diari • comunicazioni personali <p>Prove scritte mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 2 al quadrimestre <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • questionari • lettere • comunicazioni personali • pagine di diario • racconti • descrizioni • cruciverba • riassunti <p>Temi e argomenti a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze • preferenze • soluzione di problemi • esperienze di vita • ambiente • richieste di beni e servizi • progetti • località italiane • personaggi celebri • località artistiche italiane • personaggi celebri • ambiente naturale 	<p>Materiali</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura dell'insegnante • audiovisivi • film per ragazzi • riviste • letture di classe • letture personali • schemi per la scrittura • eserciziari • vocabolario, dizionario • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
	Scrivere semplici testi su	Tipologie testuali	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare le competenze ortografico-lessicali • proporre la compilazione di 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • composizioni legate al mondo reale e fantastico 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
	argomenti noti		<p>questionari su argomenti noti</p> <ul style="list-style-type: none"> • proporre esercizi di completamento delle parti di un testo (inizio, parte centrale, conclusione) • esercitare il collegamento di frasi con l'uso di connettivi • proporre la scrittura di un racconto a partire da immagini • proporre tecniche per riesporre un testo • esercitare l'impiego mirato del lessico • <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di scrittura più efficaci (scrivo meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>scrivere testi sotto dettatura</i> • <i>eseguire esercizi di vario genere</i> • <i>rispondere a questionari</i> • <i>completare testi nelle sequenze mancanti</i> • <i>scrivere testi su un modello dato</i> • <i>riesporre argomenti trattati e/o il contenuti di testi</i> • <i>scrivere testi personali</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione della scrittura • realizzazione dell'attività di scrittura • rilettura e autocorrezione con punti da osservare • correzione guidata • riflessione sull'errore 	<ul style="list-style-type: none"> • composizioni legate ad argomenti di studio 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sotto dettatura • guidata • autonoma • individuale • a coppie • in piccoli gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercizi di vario genere • questionari • eventualmente cartelloni su ricerche • stesura di brevi messaggi e di lettere • composizioni su tematiche con modelli dati • composizioni guidate e/o libere <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • coerenza e coesione, riutilizzo del lessico appreso, adeguatezza del lessico, correttezza ortografica e morfo-sintattica, creatività 		

I contenuti, gli ambiti tematici e le modalità di valutazione indicati sopra sono da intendersi come proposte, all'interno delle quali ogni singolo docente può effettuare le scelte ritenute più idonee per lo sviluppo e la verifica delle diverse competenze.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Englisch

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Freizeit und Medien in zunehmendem Maße von verschiedenen Sprachen geprägt. Aufgabe der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen durch Vermittlung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen auf diese Situation adäquat vorzubereiten. Dabei sind sowohl globale Aspekte als auch die europäische Dimension des Sprachenlernens zu berücksichtigen.

Der englischen Sprache kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Als Lingua Franca für alle wichtigen Lebensbereiche wird Englisch zu einer Grundvoraussetzung für das Gelingen internationaler Kommunikation im privaten und beruflichen Leben.

Die angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse sind auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und in Übereinstimmung mit dem Europäischen Sprachenportfolio formuliert. Interkulturelle Aspekte stellen ein durchgehendes Grundprinzip sowohl im didaktischen als auch im inhaltlichen Bereich dar.

In der Gestaltung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass Englisch für Südtiroler Schülerinnen und Schüler eine Tertiärsprache darstellt. Die Lernenden sind durch den Erst- und Zweitsprachenunterricht mit vielen Lernstrategien bereits vertraut. Ferner sind durch den bereits erfahrenen Sprachenunterricht zunehmende Sprachbewusstheit, ein schnellerer Wortschatz-Erwerb sowie eine erweiterte Verstehensfähigkeit gegeben. Daher ist eine enge Kooperation zwischen den Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrern im Sinne der gemeinsamen Sprachendidaktik besonders wichtig, um im Hinblick auf die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen gemeinsam an universalen Spracherwerbs- und Kommunikationskompetenzen zu arbeiten.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann:

- einfachen Alltagsgesprächen und Hörtexten folgen, wenn klar und deutlich gesprochen wird
- einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- sich an Alltagsgesprächen beteiligen, wenn es um bekannte Themen geht und eine einfache Sprache verwendet wird
- sich mit einfachen Ausdrücken und Sätzen zu bekannten Themen äußern und über persönliche Interessensgebiete sprechen
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen und persönlichen Interessensgebieten schreiben

RRL	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Die Schülerin / der Schüler kann <i>methodisch-didaktische Umsetzung – digitale Online-Medien & Edu-Apps</i>	Inhalte
H Ö R E N	Mündliche Texte aus dem Schulalltag verstehen Einfache Hörtexte verstehen	Mitteilungen, Anleitungen, Gespräche und Fragen Hörtexte	<p>einzelne Wörter und einfache Wendungen verstehen, Leute begrüßen, vorstellen, verabschieden, einfachen Anweisungen folgen (Classroom English), Zahlen, Preise, Datum und Uhrzeiten verstehen, verstehen, wenn man über Hobbys, Familie, Freunde spricht.</p> <p><i>Der Schüler/ die Schülerin versteht:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassengespräche ➤ Gespräche mit Lehrpersonen ➤ Erzählungen, Geschichten ➤ Rollenspiele ➤ Handlungsanweisungen ➤ Lieder ➤ außersprachliche Mittel zur Bedeutungserhellung (Gestik, Mimik, Satzmelodie, Tonfall, Lautstärke) ➤ unbekanntes Sprachmaterial aus dem Zusammenhang (wiederholtes Anhören, Vermuten) <p><i>Methodisch-didaktische Umsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenstellungen mit Entscheidungsfragen ▪ Hörübungen aus dem Lehrwerk und entsprechende PC-Programme ▪ TPR Übungen 	<p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • everyday English • shopping (money) • clothes • animals • time, date, days, months • birthdays • rooms/house • family and friends • the time • activities • TV programmes • Europe • Lieder • Feste und Bräuche • holidays

L E S E N	<p>Kurze Mitteilungen, einfache Texte und Geschichten, auch in Verbindung mit Bildern, lesen und verstehen</p> <p>Einfachen Medienberichten dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen</p> <p>Nachschlagewerke verwenden</p>	<p>Einfache Texte</p> <p>Medienberichte, Landeskundliche Texte</p> <p>Wörterbücher, Lexika</p>	<p>bekannte Wörter und einfache Sätze verstehen, kurze Notizen und einfache Hinweise verstehen, einfache schriftliche Anweisungen verstehen, aus einfachen Texten das herausfinden, was er/sie braucht, verstehen, wenn jemand schreibt, wie es ihr/ihm geht, Nachschlagewerke verwenden.</p> <p><i>Der Schüler/ die Schülerin versteht/ kann:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Briefe, Postkarten ➤ Lieder ➤ Texte aus den Lehrwerken ➤ Kurze Geschichten ➤ Landeskundliche Inhalte ➤ außersprachliche Mittel zur Bedeutungserhellung (Bilder...) deuten ➤ unbekanntes Sprachmaterial aus dem Zusammenhang erschließen (wiederholtes Lesen, Vermuten, Erraten) ➤ Wörterbücher, Lexika benutzen ➤ Interaktive CD Rom benutzen 	<p><u>Strukturen:</u> object pronouns possessive pronouns numbers and ordinal numbers prepositions of time (in/on/at) this/that/these/those How much ... ? simple present and present progressive (affirmative, negative and questions) there is/are was/were past simple linking words (and/but/because) why – because adverbs of frequency object pronouns</p>
M I T E I N A N D E R S P R E C H E N	<p>Dialoge zur eigenen Erfahrungswelt führen</p> <p>Vorlieben, Abneigungen und Gefühle ausdrücken sowie Wünsche, Gedanken und Erwartungen austauschen</p> <p>Eine Rolle in einem szenischen Spiel übernehmen</p>	<p>Sprechanlässe, Höflichkeitsformen</p> <p>Sprechmuster</p> <p>Rollenspiele</p>	<p>jemanden begrüßen, sich vorstellen und verabschieden; sagen, wer er/sie ist, wo er/sie wohnt und zur Schule geht; fragen, wie teuer etwas ist, wie spät es ist, wo sich Dinge/Personen befinden und diese Fragen auch beantworten; ausdrücken, dass er/sie etwas nicht versteht, nicht kann und auch um Hilfe bitten; in Gesprächen Fragen zu Person, Familie und Interessen stellen und dazu antworten, einfache Sprechmuster verwenden, an einfachen Rollenspielen teilnehmen.</p> <p><i>Der Schüler / die Schülerin kann:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Während des Unterrichts auftretende Sprechanlässe mit Hilfestellung kommunikativ bewältigen ➤ Dialoge im Klassenzimmer, in der Familie, mit Freunden, beim Einkaufen etc. führen ➤ Empathietraining (Rollenspiel, Rollentausch) ➤ Nonverbale Kommunikationsmittel verwenden 	

Z U S A M M E N H Ä N G E N D S P R E C H E N	Wörter buchstabieren	Alphabet	Ihre/ seine Familie und Freunde vorstellen und beschreiben, Dinge und Orte aus dem Alltag beschreiben, gelernte Lieder und Texte vortragen, Wörter buchstabieren (Alphabet) <i>Der Schüler/ die Schülerin kann:</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Angaben zur eigenen Person geben ➤ Rollenspiele vorführen ➤ Personen, Orte und Gegenstände beschreiben ➤ Tagesabläufe, Gewohnheiten, Erlebnisse erzählen ➤ kurze Lesetexte und Inhalte logisch wiedergeben ➤ über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen
	Einfache Sachverhalte, Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen	
	Kurze Geschichten und Erlebnisse erzählen	Geschichten, Erlebniserzählungen	
	Texte vortragen und Lieder singen	Gedichte, Liedtexte	
Über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen	Kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche		
S C H R E I B E N	Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen	kurze Texte fehlerfrei abschreiben, einfache Lückentexte ergänzen, kurze Dialoge weitgehend richtig schreiben oder ergänzen, einfache Briefe und einfache Geschichten zu einer Bilderfolge schreiben; einen Ort, einen Gegenstand und eine Person beschreiben; einfache Texte nach Vorlage schreiben (Mustertexte) <i>Der Schüler /die Schülerin kann:</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Notizen ➤ Kurzdialoge ➤ Briefe ➤ Wortspiele ➤ Texte nach Vorlage ➤ Bildgeschichten mit kurzen Sätzen oder Dialogen ➤ Beschreibungen verfassen oder ergänzen.
	Adressatenbezogene Mitteilungen verfassen	Einladungen, E-Mails, Briefe	
	Einfache eigene Texte und Geschichten nach Vorlagen oder Bilderfolgen schreiben	Mustertexte, Bildgeschichten	

* Unter Inhalte aufgelistete Themen werden nur einmal genannt, gelten jedoch mehr oder weniger für alle fünf Fertigkeiten und beziehen sich auf More 1 (größtenteils ab Unit 10). Zudem werden Inhalte aus der 1. Klasse ständig aufgegriffen und wiederholt.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Mathematik

Im Mathematikunterricht erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der inhaltlichen Dimension (Zahl, Ebene und Raum, Größen, Relationen und Funktionen, Daten und Vorhersagen), als auch mit den zentralen Ausprägungen der Handlungsdimension mathematischer Kompetenzen, die untrennbar aufeinander bezogen sind. Über Mathematik sprechen ist Voraussetzung für das Aufbauen eines ausgewogenen Bildes von Mathematik, das auf ein vertieftes Vorstellungsvermögen und Verständnis gründet. Neben Operieren und Rechnen sind Darstellen, Modellbilden und Problemlösen sowie Argumentieren und Kommunizieren zentrale mathematische Kompetenzen.

Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Mathematikunterricht in aktiver Auseinandersetzung mit vielfältigen mathematischen Inhalten und mathematischen Mitteln Fragen, Probleme, Aufgaben und Projekte, lesen und schreiben mathematische Texte und kommunizieren über mathematische Inhalte. Dies geschieht in einem Unterricht, der selbstständiges Lernen, kommunikative Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft sowie eine zeitgemäße Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen zum Ziel hat und eine positive Einstellung und Grundhaltung zum Fach aufbaut.

Der Unterricht ermöglicht Erscheinungen und Vorgänge des Alltags mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung der Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln kennen und sie als Grundlage für Entscheidungen in vielen praktischen Situationen anzuwenden.

Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik in bedeutungsvollen Kontexten und als anregendes, kreatives Betätigungsfeld, in dem auch Hilfsmittel, insbesondere elektronische Medien, entsprechend eingesetzt werden.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Vorstellungen von natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen nutzen und mit diesen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und geometrische Beziehungen beschreiben und klassifizieren
- mit Variablen, Zuordnungen, Tabellen und Diagrammen arbeiten funktionale Zusammenhänge erkennen, beschreiben und darstellen
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in realen Situationen Problemstellungen erkennen und bearbeiten, verschiedene Lösungsstrategien anwenden, Ergebnisse überprüfen und interpretieren, darstellen und präsentieren

- systematisch Daten und Informationen sammeln, unterschiedliche Darstellungsformen auswählen und anwenden, miteinander vergleichen und bewerten
- die Fachsprache, die symbolische und formale Sprache der Mathematik sachgerecht verwenden
- mathematische Werkzeuge und Medien sach- und situationsgemäß verwenden

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Zahl				
Natürliche, ganze und rationale Zahlen vergleichen, ordnen, verschieden darstellen und aufeinander beziehen	Zahlenmengen und deren Eigenschaften		<ul style="list-style-type: none"> • Bruchteile und Prozentsätze an Kreis, Viereck und Zahlenstrahl darstellen, vergleichen und ordnen • Stellenwerttafel • Umwandlung von Brüchen in Dezimalzahlen und umgekehrt • Dezimalzahlen vergleichen und am Zahlenstrahl ordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Zahlen in Primfaktoren zerlegen, gemeinsame Vielfache und Teiler zweier oder mehrerer Zahlen ermitteln	Primzahlen, Vielfache und Teiler		<ul style="list-style-type: none"> • Teiler- und Vielfachmengen • Überprüfung von Aussagen • Teilbarkeitsregeln • Primzahlen • Größter gemeinsamer Teiler • Kleinstes gemeinsames Vielfaches 	
Berechnungen mit ganzen und rationalen Zahlen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Rechengesetze bei ganzen und rationalen Zahlen		<ul style="list-style-type: none"> • Grundrechenarten mit Brüchen und Dezimalzahlen sowie Klammerausdrücke • Vorteilhaftes Rechnen 	

Einfache numerische Ausdrücke unter Verwendung der Grundoperationen berechnen	Numerische Ausdrücke und Berechnungsregeln		<ul style="list-style-type: none"> • Klammerrechnungen mit natürlichen Zahlen • Rechenreihenfolgen und erweiterte Rechenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Natürliche Zahlen potenzieren	Potenzen natürlicher Zahlen	auch 3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Zehner- und Zweierpotenzen 	
Natürliche Zahlen im Zehnersystem und im Binärsystem lesen und schreiben	Binärsystem		wird in der 1. Klasse behandelt	
In verschiedenen Zusammenhängen mit Proportionen und Prozenten rechnen	Proportionen, Prozentrechnung		<ul style="list-style-type: none"> • Umwandeln von Brüchen und Dezimalzahlen in Prozentzahlen und umgekehrt • Grundaufgaben des Prozentrechnens lösen 	
Taschenrechner und Computer gezielt nutzen	Mathematische Werkzeuge		<ul style="list-style-type: none"> • Jedem Lerninhalt entsprechend • Anwenden und Verstehen der Fachsprache • Benutzung von Software lernen 	
Sachprobleme bearbeiten, Ergebnisse kritisch überprüfen und über Lösungswege sprechen			<ul style="list-style-type: none"> • Jedem Lerninhalt entsprechend • Anwenden und Verstehen der Fachsprache • Textaufgaben auch in Prozentrechnung lösen 	

Ebene und Raum				
Dreiecke, Vierecke und regelmäßige Vielecke auf Grund ihrer Eigenschaften klassifizieren	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und regelmäßigen Vielecke		<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Eigenschaften verschiedener Dreiecke und Vierecke und diese beim Zeichnen anwenden • Strecken- und Winkelsymmetrale • Um- und Inkreis des Dreiecke 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Grundkonstruktionen ausführen, auch unter Verwendung entsprechender Software	Grundkonstruktionen und dynamische Geometrie-Software		<ul style="list-style-type: none"> • Kongruenzsätze kennen und anwenden • Dynamische Software anwenden 	
Flächeninhalt und Umfang von Flächen berechnen	Flächeninhalt und -umfang ebener Figuren		<ul style="list-style-type: none"> • Flächen- und Umfangsberechnung von Dreiecken und Vierecken 	
Im kartesischen Koordinatensystem geometrische Figuren darstellen, spiegeln, verschieben und drehen	Verschiebung, Spiegelung, Drehung, Kartesisches Koordinatensystem		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiebung, Spiegelung und Drehung verschiedener Figuren auch im Koordinatensystem 	
Den Lehrsatz des Pythagoras anwenden	Lehrsatz des Pythagoras	hauptsächlich 3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Den Lehrsatz von Pythagoras geometrisch darstellen und herleiten 	
In Sachsituationen geometrische Fragestellungen entwickeln und bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen		hauptsächlich 3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Anwendungen (zeichnen geometrischer Figuren mit entsprechender Software) • Mit Hilfe von Software Textaufgaben und Sachprobleme lösen 	

Größen				
Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, schätzen und Einheiten situationsgerecht auswählen	Größen, zusammengesetzte Größen		<ul style="list-style-type: none"> • Passende Textaufgaben lösen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Größen in Maßeinheiten des internationalen Systems ausdrücken und dabei die Zehnerpotenzen und verschiedene Einheiten verwenden	Internationales Maßsystem und seine Einheiten		<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Längen-, Gewichts-, Zeit und Hohlmaße; entsprechende Umwandlungen • Flächenmaße kennen und umwandeln 	
Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben und über die Messgenauigkeit sprechen	Messgeräte, Messgenauigkeit		<ul style="list-style-type: none"> • Größe von Flächen schätzen, nachmessen und berechnen • Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben 	

Daten und Vorhersagen				
Statistische Erhebungen selbst durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten	Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung		<ul style="list-style-type: none"> • Strichliste und Schaudiagramme 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Daten analysieren verschiedene Mittelwerte und Streumaße berechnen	Mittelwerte und Streumaße		<ul style="list-style-type: none"> • Mittelwert und Streumaß berechnen 	
Datendarstellungen interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Tabellen und Diagramme		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Tabellen und Diagramme erstellen und lesen können 	
Zufallsexperimente durchführen, die möglichen Ergebnisse systematisch angeben und Wahrscheinlichkeiten für einfache Ereignisse berechnen	Ergebnismenge, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Übungen zu Wahrscheinlichkeit 	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Naturwissenschaften

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen in Zusammenhängen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der sinnlichen Erfahrung, vom handgreiflichen Erleben, vom Wissen und Können der Kindheit über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, qualitativen Alltagsphänomen hin zum quantitativen Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung über Naturphänomene verwendet.

In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorverständnis, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen. Wichtig ist das Entwickeln eigener Vorstellungen des Nicht-Sichtbaren der eigenen Gedankenwelt und das Überprüfen und Korrigieren dieser Modelle. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen stufenweise angeleitet einige Basiskonzepte zu verstehen, die man in jedem naturwissenschaftlichen Kontext erkennen kann: die räumlich-zeitliche Dimension und die materielle Dimension, die Unterscheidung zwischen Zuständen und Transformationen, zwischen Zufälligkeit und Ursächlichkeit, die Interaktionen und Korrelationen zwischen Teilsystemen sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterstufe auf einige kognitive Konzepte von großer Auswirkung, wie zum Beispiel Energie, Transformation, Stabilität und Instabilität von Systemen und Prozessen aufbauen.

Selbstverantwortliches, exemplarisches Lernen in sinnvollen Kontexten, geprägt von Gründlichkeit und Tiefe statt Vollständigkeit kennzeichnet den Unterricht der Naturwissenschaften.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, vergleichen, Arbeitstechniken anwenden, experimentelle und andere Untersuchungsmethoden sowie Modelle nutzen
- Stoffe, Lebewesen, biologische, chemische, physikalische Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe, Prinzipien, Fakten, Gesetzmäßigkeiten beschreiben und Basiskonzepten zuordnen
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, veranschaulichen und erklären, Informationen sach- und fachbezogen erschließen und bewerten
- Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Untersuchungen darstellen, damit fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren und die Fachsprache nutzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Physik und Chemie				
Experimente zu Stoffeigenschaften durchführen und deren praktische Anwendung beschreiben	Reinstoff, Stoffgemisch, Trennverfahren		<ul style="list-style-type: none"> • Stoffe sehen, riechen, schmecken, fühlen • Diverse Trennverfahren kennen und anwenden • Unterschied Reinstoff, Stoffgemisch kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung
Von der Wirklichkeit zum Modell abstrahieren	Teilchenmodell, Aufbau der Materie		<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Materie durch ein Teilchenmodell versuchen zu erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag
Experimente zum Magnetismus durchführen, Gesetzmäßigkeiten beobachten und	Eigenschaften der Magnete, Anwendungen in Technik		<ul style="list-style-type: none"> • Magnetfeld aufzeigen • Magnetkräfte messen • Plus-/Minus- Pol unterscheiden und magnetische Stoffe kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt

erklären				<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Mit Wasser experimentieren, Beobachtungen und Wirkungen in der Natur erklären	Eigenschaften des Wassermoleküls, Aggregatzustände, Anomalie des Wassers, Analyse und Synthese von Wasser	auch 1. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Wasseranalyse- und Synthese kennen 	
Tier- und Pflanzenzellen mit dem Mikroskop beobachten und beschreiben	Aufbau der Pflanzen- und Tierzelle Das Mikroskop			

Biologie und Ökologie				
Tier- und Pflanzenzellen mit dem Mikroskop beobachten und beschreiben	Aufbau der Pflanzen- und Tierzelle Das Mikroskop	auch 1. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zelle als Baustein des Lebens • Zellorganellen und ihre Aufgaben • Unterschiede zwischen Pflanzen- und Tierzelle • Zellteilung • Zelldifferenzierung und Arbeitsteilung bei Vielzellern • Aufbau und Bedienung des Mikroskop • Herstellung eines mikroskopischen Präparats • Mikroskopieren von Einzellern / Vielzellern (z.B. Urtierchen, Algen...) • Anfertigen von Zeichnungen eines mikroskopischen Präparats 	

Eigenschaften und Bedeutung von Mikroorganismen aufzeigen	Aufbau und Lebensweisen der Bakterien, Viren, Pilze		<ul style="list-style-type: none"> • Bau, Vermehrung, Bedeutung der Bakterien, wichtige Vertreter • Bau, Vermehrung, Bedeutung der Viren, wichtige Vertreter • Aufbau der Pilze 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich)
Ausgewählte Pflanzen und Tiere beschreiben und bestimmen, ihre Lebensräume und Anpassungen aufzeigen	Grundbegriffe der Anatomie, Lebenszyklen, Verbreiten, Lebensräume und Nahrungsbeziehungen von wichtigen Vertretern der Tier- und Pflanzenwelt	auch. 1. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede Wirbeltiere und wirbellose Tiere kennen und einzelne Vertreter • Wichtige Laub- und Nadelhölzer unserer Wälder. Sporenpflanzen • Das Blatt: Aufbau, Funktion, Blattformen, Blattstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder
Stoffkreislauf sowie Energiefluss in einem Ökosystem beschreiben	Stoffkreisläufe		<ul style="list-style-type: none"> • Biotop, Biozönose, Population, Nahrungsketten, Nahrungsgesetze • Besprechung einiger Ökosysteme z. B. Wald, Wiese, Fluss, See... • Stoffkreisläufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Erdwissenschaften				
Den Aufbau und die Entstehung der Erde und deren geologische Zusammenhänge erklären	Stellung der Erde im Sonnensystem, Schalenbau der Erde, Erdbeben, Vulkanismus	auch 3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Planeten im Sonnensystem • Schalenbau der Erde • Erdbeben, Vulkanismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power

Die Entwicklung des Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen	Entwicklung von Pflanzen und Tieren anhand ausgewählter Evolutionsreihen	auch 1. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Erdzeitalter mit ihren Pflanzen und Tieren • Fossilien und ihre Bedeutung 	Point, Ergebnisse mündlich) <ul style="list-style-type: none"> • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Gesteinsarten und ihre Merkmale beschreiben	Der geologische Bau Südtirols und vorkommende Gesteinsarten		<ul style="list-style-type: none"> • Mineral, Gestein • Magmatite, Sedimentite, Metamorphite • Plattentektonik 	
Merkmale von Bodenarten in Experimenten beobachten und beschreiben	Entstehung und Aufbau von Böden		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Böden kennen lernen 	

Humanbiologie				
Aufbau und Funktionsweise der menschlichen Organe und Organsysteme beschreiben und in Versuchen veranschaulichen	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme und Organe	Inhalt von der 3. Klasse vorgezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Atmung • Blutkreislauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten
Über die Fortpflanzung des Menschen sprechen	Fortpflanzungszyklus	Inhalt von der 3. Klasse vorgezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Pubertät (Begriffserklärung, körperliche Veränderung) • Geschlechtsorgane Mann – Frau • Veränderung der Gefühlswelt • der weibliche Zyklus • Spermien – Befruchtung (Vorgang der Befruchtung) • Der Anfang eines Menschlebens • Entwicklung des Kindes im Mutterleib 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Technik

Im Mittelpunkt des Unterrichts der Technik steht das handlungsorientierte Lernen in Zusammenhängen, das auch gendergerechte Ansprüche berücksichtigt. Im Umgang mit Material, Werkzeug und Verfahren setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit technischen als auch mit gestalterischen Aufgabenstellungen auseinander. Dabei entwickeln sie technisches Verständnis, erkennen Möglichkeiten der Gestaltung, erweitern grundlegendes Fachwissen und die Fachsprache und verfeinern ihre handwerklichen Fertigkeiten. Diese gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie bei der Herstellung von Werkstücken um. Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Aspekte des Faches wie Finden und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Planen und Gliedern des Arbeitsprozesses, Vorbereiten des Arbeitsplatzes, fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Materialien und die Berücksichtigung einer vorgegebenen Ordnung in den Fachräumen. Bei der Auswahl und im Umgang von Materialien verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltbewusst und beachten Regeln zur Sicherheit. Die Reflexion jeder Arbeit bildet den Abschluss des Gestaltungs- und Arbeitsprozesses. Die gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln und tragen zur persönlichen Orientierung bei.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkstoffe, Werkzeuge und Maschinen mit ihren Eigenschaften und Funktionen beschreiben und sie für die Produktion fachgerecht unter Wahrung der Sicherheitsaspekte nutzen
- Werkstücke planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen und angemessener Genauigkeit herstellen
- den Zusammenhang zwischen technischen Errungenschaften des Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft bewusst wahrnehmen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Arbeit und Produktion				
Information und Kommunikation	Technische Zeichnungen lesen und erstellen	ganzjährig	Grundlagen Techn. Zeichnen: Zeichengeräte/ Hilfsmittel Planrahmen Linienarten Bemaßung Maßstab Darstellungsmethoden: Dreidimensionale Darstellung von Körpern	Arbeitsblätter Übungen
Werkzeuge und Maschinen	Funktionen von Geräten und Maschinen	ganzjährig	Mit Werkzeugen und Maschinen sachgerecht unter Wahrung der Sicherheit selbstständig umgehen. Tellerschleifmaschine Lötkolben	Arbeitsblätter Übungen praktische Arbeit
Werken	Werkstücke planen und herstellen	ganzjährig	Arbeitsschritte selbstständig planen und ausführen.	Entwurf Zeichnung praktischer Arbeit Arbeitsbericht / Feedback
Bauen und Wohnen				
Über Baumaterialien und Bautechniken in der Entwicklung des Wohnens erzählen	Baumaterialien und Bautechniken	ganzjährig	Klimahaus Passivhaus Siedlungsformen Bauleitplan Baugesetze Genehmigung	Erklärungen Kopien Anschauungsmodelle Internet
Modelle einfacher Bauelemente herstellen	Wohnformen	ganzjährig	Zeitgemäßes Wohnformen Städtebau	Erklärungen Kopien

				Folien Internet Raumprogramm
Versorgung und Entsorgung				
Vom Rohstoff zum Werkstoff	Versorgungswege und Entsorgungswege Materialien, Wasser	ganzjährig	Materialien Metall und Kunststoffe Recherche Wo kommt das Wasser her, wo geht es hin? Reinigung	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation
Elektrotechnik	Strom	ganzjährig	Grundlagen Elektrotechnik Stromkreis Schaltplan, Schaltzeichen Umgang mit Strom im Alltag	Film Internet Kooperative Lernformen Experimente Arbeitsblätter Präsentation
Transport und Verkehr				
Mobilität		ganzjährig	Grundlagen Mobilität. Wie bewege ich mich? (Gesellschaftliche Bildung)	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Kunst

Künstlerisches Gestalten öffnet Wege nach innen und außen und verhilft zu einem eigenen Ausdruck im schöpferischen Denken und Handeln. Durch das kreative Gestalten der eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle und durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken wird die Entfaltung der künstlerischen Potenziale aktiviert und die Selbstfindung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, experimentieren, reflektieren und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. In bildnerischen Gestaltungsprozessen entsteht die Erkenntnis, dass jeder Mensch Spuren hinterlassen und sich aktiv an der Gestaltung seines Lebensumfeldes beteiligen kann. Das sinnliche Erleben und Gestalten ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau emotionaler und kognitiver Strukturen und unterstützt Selbstwirksamkeit und den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls. Der bewusste Umgang mit visuellen Botschaften hilft den Schülerinnen und Schülern sich in einer optisch orientierten Welt zurechtzufinden.

Ästhetisches Bewusstsein ist an gesellschaftliche und historische Kontexte gebunden. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik fördert Wahrnehmung, Kritikfähigkeit und Toleranz und bildet die Grundlage für eine eigene Werthaltung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- visuelle Botschaften von Kunstwerken und Medien lesen, beschreiben und deuten
- Kunstwerke als Ausdruck eines Zeitgeistes verstehen und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen
- Kunstwerken und Kulturgütern Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begründen
- beim künstlerischen Gestalten unterschiedliche Techniken, Materialien und Medien verwenden, planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Visuelle Botschaften erfassen				
Visuelle Botschaften in Kunst und Werbung lesen und interpretieren	Visuelle Sprache, ihre Codes und Gesetzmäßigkeiten		<ul style="list-style-type: none"> • Der Komplementärkontrast • Flächenteilung in Rasterform • Motiv/Hintergrund gestalten • Erproben von Mischungen aus den drei Komplementär-Farbenpaaren: rot-grün, blau-orange, gelb-violett • Das Stilleben – Vanitas: geschichtliche Einordnung dieser Bildgattung, bes. Beispiele aus dem niederländischen Barock: Wilhelm C. Hedda und Clara Peters (Bild. Kunst, Bd. 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung der Mischtechnik • Kennen lernen der Farblehre-Gesetze: selbst erproben der Wirkung des Simultankontrastes • Näher bringen des symbolischen Gehalts der einzelnen Objekte im barocken Stilleben • Bildbetrachtung und Bildbesprechung nach bestimmten Kriterien • Kennen lernen einiger Künstler
Über Merkmale von Kunst- und Kulturschätzen aus verschiedenen Epochen nachdenken und sprechen	Ausgewählte Kunst- und Kulturschätze		<ul style="list-style-type: none"> • Mittelalterliche Stilrichtungen kennen • lernen und zuordnen • Mittelalterliche Tiersymbolik erkunden anhand verschiedener Steinreliefs • Gestalten einer persönlichen Schmuckinitiale • Einbringen von mittelalterlichen Ornamenten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifend mit Geschichte • Medien im Wandel Zeit • Johannes Gutenberg • Physiologus
Gestalten				
Formen, Flächen und Körper nach grafischen und malerischen Grundsätzen gestalten	Grafische und malerische Gestaltungselemente, Regeln und Techniken		<ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen verschiedener grafischer und malerischer Gestaltungstechniken • Näherbringen des Künstlers Paul Flora 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte von Reproduktionen des Künstlers Paul Flora – eigenständig weiterführen

Flächen, Körper und Räume perspektivisch darstellen	Zwei- und dreidimensionale Darstellung, Perspektive		<ul style="list-style-type: none"> • Nach M. C. Escher dreidimensionale Körper zeichnen, ausschneiden, kleben und bemalen • Gesetze der Perspektive kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifend mit Mathematik und Technik • Bildbetrachtungen
Wirklichkeit und innere Bilder eigenständig durch entsprechende Ausdrucksformen darstellen	Farbgebung, Kompositionsregeln, Ausdrucksformen für expressives Gestalten		<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen der eigenen Hand in verschiedenen Positionen – Augenmerk auf die Schattierung der Hell-Dunkel-Partien • Schulung der Wahrnehmung der Wirklichkeit • Fördern der Beobachtungsgabe • Gefühle darstellen • Emotionale Wirkung der Farbe erproben • Warm-Kalt-Kontrast 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von weichen Bleistiften, Röteln, Kohlestiften, ... • Vorstellungsvermögen fördern durch Traum- und Fantasiereisen • (Else Müller) • Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit
Botschaften mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ins Bildhafte umsetzen	Künstlerische Techniken		<ul style="list-style-type: none"> • Collage • Bleistiftzeichnung • Zeichnen mit Feder und Tusche • Mischtechniken • Ölkreidentchnik mit Beize • Pappmachè • Mosaik • Bildgeschichte selbst erfinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Collage mit Stoffen, Hülsenfrüchten, ... • Überziehen von Luftballons mit Kleister und Zeitungsausschnitten + Bemalung, Krepppapier, Seidenpapier
Mit audiovisuellen und multimedialen Elementen experimentieren	Audiovisuelle und multimediale Ausdrucksformen		<ul style="list-style-type: none"> • Werbeplakate • Graffiti: K. Haring • Visuelle Botschaften in der Jugendkultur • Werbung einst/heute 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele aus Zeitschriften sammeln • Werbeplakat gestalten zu einem selbst erfundenen Produkt • Gespräche über Bedeutung und Wirkung bestimmter Produkte der Mode

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Musik

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache, setzen sich mit vielfältigen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen auseinander. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben einen vielseitigen Liedschatz, elementare Kenntnisse der Musiklehre und werden zu einem aktiven Umgang mit Instrumenten hingeführt. Die vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen
- beim Singen Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Singen				
Einzel oder in Gruppen singen	Lieder verschiedener Epochen		<ul style="list-style-type: none"> • Kanons, Volkslieder aus verschiedenen Kulturkreisen sowie aktuelles Liedgut • Lieder und Sprechstücke aus verschiedenen Epochen in Verbindung mit Musikgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachsingen • Erarbeitung über Text, Melodie, Rhythmus
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Stimme experimentieren • Einsingübungen mit Stimme und Atmung • Einsingkanons • Lieder mit Bewegung • Koordinationsübungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen bzw. Vor- / Nachsingen
Musizieren				
Mit Klängen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation		<ul style="list-style-type: none"> • In der Gruppe und alleine einfache Rhythmen erfinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Improvisation mit Körperinstrumenten und Orff-Instrumenten
Nach eigenen oder vorgegebenen Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation		<ul style="list-style-type: none"> • Spiel mit Stücke aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen • Lieder selbst mit Instrumenten begleiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitlesen anhand der Partitur mit Hilfe und alleine • Einfache Partituren selbst erarbeiten • Vor- / Nachmachen

Hören				
Stimmgattungen, musikalische Elemente und Strukturen unterscheiden	Vokalwerke, Tongeschlecht, Metrum, Rhythmus, Dynamik		<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmuschule: Rhythmen wiederholen - Punktierte Notenwerte, Triole • Einfache Intervalle • Ablauf musikalischer Formen einzelner Musikstücke erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Körperinstrumenten, Rhythmusinstrumenten und Alltagsgegenständen Rhythmen spielen • Vor- / Nachmachen • Hörübungen, -tests
Aus gehörten Werken Eindrücke formulieren	Musikgattungen, Werke einiger Epochen		<ul style="list-style-type: none"> • Werke aus verschiedenen Stilrichtungen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zu Hörbeispielen beantworten • Malen zu Musik und Eindrücke formulieren
Musik umsetzen				
Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild und Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen		<ul style="list-style-type: none"> • Tänze und Musik verschiedener Epochen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen • In einer Gruppe eine Choreographie, eine Szene, eine Melodie ... selbst erfinden, einstudieren und vorführen • Malen zu Musik

Musikalische Grundlagen				
Grafische und traditionelle Notenschrift verwenden	Grafische und traditionelle Notationsformen		<ul style="list-style-type: none"> • Notennamen, Noten- und Pausenwerte wiederholen • Noten mit Vorzeichen • Punktierte Notenwerte • Triole • Grobbestimmung von Intervallen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung durch Rätsel • Spiel auf Instrumenten • Klatschübungen • Gehörtes notieren • Arbeitsblätter
Bauart und Spieltechniken ausgewählter Instrumente beschreiben	Bau-, Funktions- und Spielweise von Instrumenten		<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentengruppen und deren wichtigsten Vertreter 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörbeispiele • Arbeitsblätter • Gruppen- und Paararbeiten • Einzelarbeit • Stationenarbeit • Schüler stellen ihre eigenen Instrumente vor • Filme
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter		<ul style="list-style-type: none"> • Mittelalter • Barock • Komponisten verschiedener Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hören • Texte • Film • Arbeitsblätter • Singen • Tänze

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Bewegung und Sport

Der Unterricht von Bewegung und Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrung.

Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fördert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit. Der Bewegungs- und Sportunterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen, Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten und variieren, Tänze rhythmisch und choreografisch gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken
- sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, einfache Fitnessprogramme ausführen, verschiedene Sportspiele und Sportarten ausüben, Leistungsziele anstreben
- den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Wohlbefinden erkennen und aufzeigen, eigene Leistungsgrenzen und die der anderen einschätzen und respektieren
- sich bei den verschiedenen Spielen und Sportdisziplinen an die Regeln halten, taktische Verhaltensweisen anwenden und sich fair verhalten

1. Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung

- Bewegungsabläufe in den verschiedensten Formen: Laufen, kriechen, springen, werfen, klettern
- Persönliche Sportkenntnisse wahrnehmen
- Schwerpunkte: Leichtathletik, Bodenturnen, Gymnastik, Ballspiele, Bewegung im Wasser, Klettern), zyklomotorische Bewegungsabläufe, Spiele

2. Sportmotorische Grundqualifikationen

- Koordinationsübungen
- Gleichgewichts-, Orientierungs- und Rhythmusschulung
- Ausdauerschulung
- Kraft- und Schnelligkeitsübungen
- Grundregeln diverser Sportarten
- Verbesserung der Technik und der Bewegungsabläufe

3. Bewegungs- und Sportspiele

- Verschiedene Mannschaftsspiele (Grundregeln, Taktik verbessern, Verteidigungs- und Angriffsschulung)

4. Bewegung im Freien und im Wasser

- Leichtathletik: Läufe – Sprünge - Würfe
- Ballspiele: Fußball – Handball – Basketball - Völkerball
- Schwimmen (Wassergewöhnung, ins Wasser tauchen, verschiedene Lagen schwimmen, Wasserball)

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 2.
Lehrfach: Religion

Der Religionsunterricht baut auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und führt in das Glaubens- und Kulturgut, in die Traditionen, in das Symbol- und Sprachverständnis des Christentums ein. Dadurch bringt er die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und die christliche Botschaft miteinander in Beziehung und ermöglicht eine grundlegende Auseinandersetzung. Der Religionsunterricht setzt keine religiöse Praxis voraus, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Suche nach eigener Identität und bei der Deutung der Sinnhaftigkeit des Lebens. Er bietet Werte und Orientierungshilfen an, stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz, ermutigt zu Optimismus und Lebensfreude und führt zu einem solidarischen, verantwortungsvollen Handeln aus christlicher Sicht.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Fragen des menschlichen Lebens stellen und sich mit Antworten aus der Sicht des christlichen Glaubens auseinandersetzen
- Formen christlicher Lebensgestaltung aus der Bibel ableiten und die Maßstäbe christlichen Handelns auf konkrete Situationen beziehen
- Bedeutung und Sinn religiöser Sprache erfassen
- die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen und Andersgläubigen mit Respekt begegnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Mensch und Welt				
Über Fragen des eigenen Lebens und der Welt nachdenken	Christliche Sicht zu menschlichen Grundfragen		<ul style="list-style-type: none"> • Was ist wichtig im Leben? • Gleichnisse Jesu 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit dem Religionsbuch • Bildbeschreibung • Schaubild an Tafel • Comiczeichnung bearbeiten • Heftarbeit • Diskussion
Die Frage nach Gott				
Biblische Sinnbilder des Heiligen Geistes deuten und sein Wirken beschreiben	Heiliger Geist, Pfingstfest,		<ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Pfingstereignis 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung und damit arbeiten • Arbeit mit dem Religionsbuch
Jesus Christus				
Aus den Begegnungs- und Wundererzählungen Jesu Haltungen für das eigene Leben ableiten	Synoptische Evangelien		<ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse Jesu • Liebesgebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Schaubild an Tafel • Comiczeichnung bearbeiten
Die Bedeutung von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung darstellen	Biblische Hoffnungsworte und -bilder		<ul style="list-style-type: none"> • Leben Jesu • Lehre und Taten Jesu • Verschiedene Titel von Jesus • Tod und Auferstehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstattarbeit in Kleingruppen
Sich mit Persönlichkeiten des Glaubens auseinander setzen	Vorbilder im Glauben		<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Heiligen / Persönlichkeiten im christlichen Glauben 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Religionsbuch • Bildbetrachtung • Arbeitsblätter • Gruppenarbeiten • Vortrag
Kirche und Gemeinde				
Gebetsformen und –	Gebetsformen und -		<ul style="list-style-type: none"> • Grundgebete (Kreuzzeichen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgebete auswendig lernen

gebärden beschreiben und deuten	gebärden		Vater unser, Glaubensbekenntnis, Ehre sei dem Vater) vertiefen <ul style="list-style-type: none"> Gebetshaltungen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Sich in Kleingruppen vorsagen Szenische Darstellung der einzelnen Haltungen im Gespräch erarbeiten Tafelanschrieb Heftarbeit Arbeitsblätter Erklärungen des Lehrers
Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Konfessionen darstellen	Martin Luther und die Reformation Ökumene		<ul style="list-style-type: none"> Leben von Martin Luther – Merkmale Schwerpunkte der christlichen Konfessionen 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit im Religionsbuch Film Arbeitsblatt zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede
andere Religionen				
Grundzüge der monotheistischen Weltreligionen beschreiben und mit denen des Christentums vergleichen	Grundaussagen des Judentums und des Islam		<ul style="list-style-type: none"> Grundzüge des Islam und Judentums – Gemeinsamkeiten und Unterschiede 	<ul style="list-style-type: none"> Filme Erklärungen Vertiefung am Computer Arbeitsblätter